



Geld: Weisheit ist gefragt!

Kurzserie:
Das
Evangelium
ist mehr ...
Folge 4
Seite 8

Mehr
als genug!
Seite 10

... ein Jahr
später
Seite 12





Michael Büschlen
ist durch die
Armut Christi
reich geworden.



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Thema «Geld» ist in der jüngeren Vergangenheit auf eine eher unangenehme Weise in den Mittelpunkt gerückt. Die inflationäre Dynamik sorgt dafür, dass unser Geld laufend an Kaufkraft verliert. Jesus hat bereits vor der trügerischen Sicherheit irdischer Schätze gewarnt: Sie können rosten, gefressen, gestohlen oder eben auch weginflationiert werden. Doch auch wenn wir als Jesus-Nachfolger eine bessere und lebendige Hoffnung haben, bleibt Geld ein unausweichliches Thema für uns alle, und der Umgang damit erfordert Weisheit.

Albert Gyger zeigt uns im Hauptartikel anhand der Bibel und seiner eigenen Erfahrung Leitlinien auf, wie wir ein weises und hilfreiches Verhältnis zu Geld und Besitz entwickeln können. Dies wird ergänzt durch einen Blick auf das gleiche Thema aus der Perspektive der Menschen in Papua-Neuguinea und verschiedenen Berichten aus dem Leben der Gemeinde. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Lektüre. ●

Inhalt

Thema

- 3 Geld: Weisheit ist gefragt!

Gemeinde

- 6 Wieviel gebe ich Gott?
7 Faszination Jahwe
8 Das Evangelium ist mehr ...
Folge 4

Kinder

- 9 Geld verdienen? Sparen?
Ausgeben?

Mission

- 10 Mehr als genug!
12 ... ein Jahr später

Nachrichten

Anzeigen



Online ...
«aktuell» kann auch online
unter [aktuell.gfc.ch](https://www.aktuell.gfc.ch)
gelesen werden. Anregungen
und Fragen senden Sie bitte
an aktuell@gfc.ch.

Impressum

Nr. 9/2022 **Herausgeber:** Gemeinde für Christus
Redaktion: Christoph Bärtschi, Simon Bäscher, Michael Büschlen, Jakob Hari,
Lars Hilpert, Philemon von Bergen **Gestaltung:** Druckerei GfC, CH-3613 Steffisburg
Druck: Druckerei Jakob AG, CH-3506 Grosshöchstetten **Abo:** CHF 35.-/ Jahr inkl.
Versandkosten, erscheint zehnmal pro Jahr **Bildnachweis:** GfC, 123rf.com, unsplash.com
Bibelübersetzung: Wenn nicht anders vermerkt, wird nach der Lutherbibel 2017 zitiert
Kontakt/Bestellungen: [GfC](https://www.gfc.ch) Gemeinde für Christus, Bernstrasse 73, CH-3613 Steffisburg
[+41 33 439 74 13](tel:+41334397413) aktuell@gfc.ch [gfc.ch](https://www.gfc.ch) **Spenden:** [GfC](https://www.gfc.ch) Zeitschriften,
CH-3671 Herbligen, IBAN CH46 0900 0000 3000 3923 3 [GfC](https://www.gfc.ch) Spenden, CH-3671 Herbligen,
IBAN CH97 0900 0000 3049 6319 9, Mitteilung: Gemeinde oder Mission

Geld: Weisheit ist gefragt!

«Über Geld spricht man nicht, Geld hat man.» Die Bibel spricht aber sehr viel darüber. Wie gehe ich weise mit Geld um? «Freiebigke werden reicher, Geizige werden arm», so lehrt uns ein Spruch Salomos.

Was ist Weisheit?

Ein Aspekt der Weisheit ist die Fähigkeit, sein Leben gut zu gestalten. Im Umgang mit Geld ist Weisheit weit mehr als nie zu

betrügen. Sie umfasst das Wissen, richtig zu entscheiden unter verschiedenen Möglichkeiten, die zwar alle gesetzeskonform, aber nicht alle weise sind.

Im Umgang mit Geld ist Weisheit gefragt. Geld ist Macht, Geld hat Macht. Mit Geld kann man viel Gutes tun. Man kann damit ermöglichen, Reich Gottes zu bauen. Aber mit Geld kann man auch viel Schaden anrichten – im eigenen Leben und im Leben von anderen Menschen. Darum gibt die Bibel dem Thema «Geld und materielle Güter» sehr viel Raum: weit über 2000 Verse sprechen darüber. Viele davon stehen in den Sprüchen und Psalmen.



Albert Gyger

ist beeindruckt, wie die Bibel offen und weise über «Geld» spricht.



Wer grosszügig
gibt, wird dabei
immer reicher;
wer aber sparsamer
ist, als er sein
sollte, wird immer
ärmer dabei.



Die Macht des Geldes

Die Bibel vermittelt uns ein positives Bild vom Materiellen und zeigt gute Wege auf, um mit Arbeit, Fleiss und Einfallsreichtum zu Wohlstand zu gelangen. Aber auch die Kehrseite wird aufgezeigt:

- Geld hat die Macht, meine **Ehrlichkeit** zu zerstören. Immer wieder wundert man sich, wie Menschen mit edlem Charakter dieser Macht erliegen. Sprüche 11,1 will provozieren mit der Aussage: «*Falsche Waage ist dem Herrn ein Gräuel*». Der Begriff «Gräuel» wird sonst im Alten Testament meist für sexuelles Vergehen verwendet.
- Geld neigt dazu, den **Egoismus** zu verstärken – zum Nachteil der Allgemeinheit.
- Geld birgt die Gefahr, von dem **abzulenken**, was wirklich wichtig ist. Wenn Sprüche 11,4 (NLB) sagt: «*Reichtum ist nutzlos am Tag des Gerichts*», dann bedeutet das nicht nur, dass ich mir den Eintritt in den Himmel nicht kaufen kann. Wir lernen in der Bibel auch, dass im Jenseits nicht belohnt wird, wer viel Reichtum sammelte, sondern wer viel davon verteilte.
- Viele Menschen neigen dazu, sich mit Geld ein Gefühl zu verschaffen von **Bedeutung** (ich kann viel ausgeben) und von **Sicherheit** (ich habe viel Vermögen): «*Der Reiche hält seinen Reichtum für eine uneinnehmbare Festung; sie erscheint ihm als hohe sichere Mauer*» (Sprüche 18,11 NLB). Ein solches Verständnis von Geldbesitz kann zum Ersatz für Gott werden, also zum Götzen. Doch nur Gott kann echte Sicherheit geben: «*Der Name des Herrn ist eine feste Burg; der Gottesfürchtige flüchtet sich zu ihm und findet Schutz*» (Sprüche 18,10 NLB).
- Das Gefühl, zu wenig Geld zu haben, kann in die **Sorgen** treiben. Denken wir daran, dass Jesus lehrt, auf Gott zu vertrauen: «Der selbst den Spatzen gibt zu essen, hat auch die Menschen nicht vergessen.»
- Liebe zum Geld birgt die **Gefahr** der Überarbeitung, des übersteigerten Selbstvertrauens und der Zerstörung von Beziehungen.

Die Macht des Geldes brechen

Wie können wir die Macht des Geldes brechen? Dazu zwei Hinweise:

1. Bedürfnisse von Wünschen unterscheiden

Selbst in der reichen Schweiz hört man oft: «Ich habe kaum genug zum Leben. Wie sollte ich da noch etwas weitergeben?». Überlege dir, mit wie wenig Geld die meisten Menschen in fast allen anderen Ländern auskommen müssen! Oft bleibt das, was wir als Bedürfnis einstufen, für sie ein unerfüllbarer Wunsch. Der hohe Lebensstandard in unserer Gesellschaft wirkt manchmal wie eine Sucht: Je mehr ich habe, desto mehr brauche ich!

Wünsche von Bedürfnissen zu unterscheiden, lernt man zum Beispiel, indem man beides budgetiert und dann die Ausgaben in der passenden Kategorie verbucht.

2. Das Prinzip von Streuen begreifen

In Sprüche 11,24 finden wir ein Sprachspiel: «*Wer grosszügig gibt, wird dabei immer reicher; wer aber sparsamer ist, als er sein sollte, wird immer ärmer dabei*.» (NLB).

Verkürzt gesagt: **Streuen sammelt, sammeln zerstreut.**

Das tönt auf den ersten Blick ziemlich unlogisch, sogar widersprüchlich. Wie soll der Sinn dahinter erkennbar sein? Nun, wir kennen dieses Prinzip aus der Landwirtschaft: Wer viel ernten will, muss grosszügig Samen ausstreuen. Oft kommt das Ergebnis des Streuens sogar in besserer Form zurück: Salat- oder Kartoffelsamen sind ungeniessbar, aber was daraus wächst, ist nahrhaft und gesund.

Von Herzen geben, weil Jesus alles gab

Im 2. Korintherbrief will Paulus die Gemeinde motivieren, den Armen zu geben. Wie? Er spricht weder ihren Willen noch

ihre Gefühle an, sondern ihr **Herz**: «Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: Obwohl er reich ist, wurde er doch arm um euretwillen, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet» (2. Korinther 8,9). Etwas später motiviert er sie zur Grosszügigkeit mit einem Psalmwort über den gottesfürchtigen Menschen, den wir nirgends vollkommener finden als in Christus: «Er hat ausgestreut ... und seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit» (2. Korinther 9,9).

Damit weist Paulus hin auf das absolut grösste Beispiel von Streuen und Sammeln: auf Jesus Christus am Kreuz. **Als sie ihm 39 Peitschenschläge gaben, Peitschen mit Metall- und Knochenstücken am Ende, wurde sein Leib buchstäblich in Stücke zerrissen, «gestreut».** Warum? Um uns zurück zu Gott zu bringen, um uns zu **sammeln**.

Paulus zeigt hier, dass das Kreuz das eigentliche Streuen ist, der letzte Akt der Grosszügigkeit, der Ort, an dem Jesus arm wurde,

Je mehr dich seine Grosszügigkeit im Innersten berührt, je mehr das deine eigentliche Sicherheit wird, desto mehr wirst du frei von der Macht des Geldes.



um echten Reichtum zu schaffen. Wir sind für Jesus wertvoll und das gibt uns **Bedeutung**, die Geld nie geben kann. **Je mehr dich seine Grosszügigkeit im Innersten berührt, je mehr das deine eigentliche Sicherheit wird, desto mehr wirst du frei von der Macht des Geldes.** ●

Einige Gedanken dieses Artikels sind einer Predigt von Timothy Keller entnommen.





Wie viel gebe ich Gott?

Der Hauptartikel in dieser Ausgabe handelt vom weislichen Umgang mit Geld. In diesem Artikel ist zusammengetragen, was das Neue Testament zum Thema Geben sagt.

Beat Strässler
will sich leiten lassen,
wie viel er ins Reich
Gottes gibt.



Der Apostel Paulus hat im Zusammenhang mit der Not in Jerusalem die heidenchristlichen Gemeinden aufgefordert, finanziell zu helfen. Im 2. Korintherbrief sind die beiden Kapitel 8–9 ganz diesem Thema gewidmet!

Die Prinzipien darin sind auch heute wegweisend für uns, beim Geben in das Reich Gottes. Und sie fordern uns heraus! ●

	Prinzip	Beschreibung	
1	Systematisch	Gib regelmässig, d.h. wöchentlich, monatlich, usw.	1Kor 16,1-2
2	Verhältnismässig	Gib entsprechend deinen Einkünften, so viel wie dir möglich ist.	1Kor 16,1-2; 2Kor 8,2-3
3	Aufopfernd, freigebig	Gib grosszügig und aufopfernd, aber nicht so, dass ein persönlicher Mangel entsteht.	2Kor 8,2-3.13; Phil 4,17-18
4	Bewusst, absichtlich	Gib bewusst, um echte Hilfe zu gewähren, nicht aus Schuldgefühlen, nur um eine dringliche Not zu lindern.	2Kor 8,4; Phil 4,16
5	Motiviert	Unsere Motivation zum Geben soll von der Liebe zu anderen, dem Wunsch nach einem Ausgleich und dem Blick auf den Segen der Belohnung bestimmt sein.	
	a) Liebe	Jesus ist für die Sünden der Menschen gestorben. Die Gläubigen sollten nun aus Dankbarkeit und Liebe von dem geben, was sie haben.	2Kor 8,9
	b) Ausgleich	Die Gläubigen sollen geben, damit ein Ausgleich entsteht. Wer viel hat, gibt dem, der nichts hat.	2Kor 8,12-14; vgl. Gal 6,6
	c) Segen	Gib, um mehr von Gott zu empfangen.	2Kor 9,6
6	Fröhlich	Gott liebt einen fröhlichen Geber.	2Kor 9,7
7	Freiwillig	Das Geben soll aus freiem Willen erfolgen.	2Kor 8,2-3.8; 9,7; Phil 4,18 ¹

¹Tabelle frei übersetzt nach Köstenberger und Croteau, Reconstructing a Biblical Model for Giving

Faszination Jahwe

Freudiges Begrüssen, viel Lachen, rege Gespräche. Im Hintergrund Musik einer kleinen Welcome-Band, welche mit ihren Liedern bereits auf das Thema der diesjährigen Jugendkonferenz der GfC einstimmt. Die Juko-Stimmung ist bereits voll im Gange.



Anisa Lingner ist neu angespornt, Gott in der Bibel zu entdecken.



Der grosse Gott schreibt mit kleinen Menschen seine Geschichte

«Dr Mönsch, wo Gott nid vertrout – es Muschter, wo sech ir Gschicht loufend wiederhout.», lautet das Ende von Pascal Hirschis Poetryslam, der inhaltlich von Adam und Eva bis hin zu Abraham führt.

Gott sucht nicht Helden, die den perfekten Plan ausführen, sondern treue Menschen, die ihm vertrauen. Anhand von Jakobus 2,20-22 zeigt Remo Maurer, dass biblisches Vertrauen Taten hervorbringt. Oft bedeutet dies vertrauend zu handeln, ohne bereits zu wissen, wie es ausgehen wird. Abrahams Bereitschaft, seinen Sohn herzugeben, ist ein eindrückliches Beispiel dafür.

Der grosse Gott macht sich selbst klein

Gott will uns Heimat geben. Gott lebte mit Adam und Eva im Garten. Er zeltete mitten unter seinem Volk Israel. In seinem Sohn Jesus Christus verlässt er sogar sein Zuhause und kommt in unser Leben, um uns nach Hause zu führen.

FaszinaZone

Nach dem Mittagessen und genügend Zeit für Gemeinschaft stehen folgende Angebote bereit: Wasserfarbschlacht in der FaszinaZone, Artworkshop und ein Podiumsgespräch mit drei Personen, die aus ihrem Alltag mit Gott ermutigende Tipps weitergeben. Vor der Abendsession dürfen wir auch noch in einer Worship Session vor Gott kommen.

Als kleiner Mensch Gott gross machen

Silvan Keiser spannt abends den Bogen von Gottes Plan bis zum Ziel. Den Weg dorthin hat Jesus geöffnet, aber wir sind noch unterwegs. Vielleicht überlegst du, wo du dich in Gottes Geschichte befindest. Sei gewiss: Du hast den gleichen Auftrag wie all die Zeugen, von denen du in der Bibel liest: Als kleiner Mensch darfst du diesen grossen Gott bezeugen.

Sehr gut spürbar war der Herzschlag des Kernteams. Ihre Faszination für Gottes Wort hat mich persönlich und bestimmt auch viele andere Jugendliche dazu angespornt, Gott tiefer in der Bibel zu suchen.

Die Juko-Predigten kannst du hier nachhören: juko.gfc.ch/archiv/



Das EVANGELIUM ist mehr ...

Serie Folge 4

... als Barmherzigkeit und Gerechtigkeit



Michael Büschlen ist dankbar, dass das Evangelium das Leben hier und in der Ewigkeit umfasst.



Während das soziale Evangelium mich in die Pflicht nimmt, wird mir im echten Evangelium gesagt, dass Christus mein Retter ist.



Das eine, einzigartige Evangelium von Jesus Christus ist die Kraft Gottes, die jeden, der glaubt, errettet. Es ist eine wunderbare Botschaft, in ihrer Einfachheit einerseits und in ihrem unausforschlichen Reichtum andererseits. Doch das Evangelium kann auch missverstanden werden – so zum Beispiel, wenn es reduziert wird auf soziale Transformation.

Was das soziale Evangelium lehrt

Das soziale Evangelium ist das Ergebnis der liberalen Theologie. Diese kann mit dem stellvertretenden Sühnetod von Jesus nichts anfangen und auch nichts mit der biblischen Botschaft über das Gericht und die Ewigkeit. Konsequenterweise wird der Glaube reduziert auf die Ethik: Gottes Reich bauen wir, wenn wir in der menschlichen Gesellschaft für bessere Verhältnisse sorgen und christliche Prinzipien wie Barmherzigkeit und Gerechtigkeit etablieren.

Warum das soziale Evangelium zu kurz greift

Das soziale Evangelium betont etwas, das in der Bibel tatsächlich viel Raum bekommt. Und als Nachfolger von Jesus sollen wir uns selbstverständlich für Gerechtigkeit einsetzen und Barmherzigkeit üben. So ist es auch kein Zufall, dass die evangelikale Bewegung sich immer auch enorm sozial engagiert hat. Aber diese Frucht des Evangeliums ist nicht das Evangelium selbst. Die wahre Not des menschlichen Herzens und die Frage der

Ewigkeit wird vom sozialen Evangelium nicht beantwortet. Ausserdem übersieht es, dass wir es bei allen guten Bemühungen trotzdem nie schaffen werden, das Paradies auf Erden zu errichten. Es vergisst, dass wir unsere gefallene Welt und uns selbst nicht reparieren können, sondern dass wir errettet werden müssen.

Warum das echte Evangelium die bessere Botschaft ist

Das Anliegen des sozialen Evangeliums ist nicht verkehrt. Aber das echte Evangelium ist trotzdem attraktiver: Während das soziale Evangelium mich in die Pflicht nimmt, wird mir im echten Evangelium gesagt, dass Christus mein Retter ist. Die frohe Botschaft bietet mir auch eine echte Antwort auf die Frage meiner persönlichen Schuld, was dem sozialen Evangelium fehlt. Und schliesslich bietet mir das soziale Evangelium bloss eine vage utopische irdische Hoffnung, während das echte Evangelium mir die Hoffnung auf das ewige Leben schenkt. ●



GELD VERDIENEN? SPAREN? AUSGEBEN?

An Weihnachten freuen wir uns auf die Geschenke! Meine Grosseltern schenkten mir jeweils eine Tafel Schokolade mit einem Fünffrankenstück obendrauf. Ich freute mich an der Schokolade, aber noch mehr am Geld. Ich konnte mir etwas kaufen oder die fünf Franken ins Sparschwein legen.

Alles, was wir haben, ist ein Geschenk Gottes. Wie setzen wir diese Geschenke ein, dass sie Gott Ehre machen?

Es ist wichtig, dass wir uns überlegen und mit Gott besprechen, wie wir unser Geld einsetzen sollen.

1. Wie viel davon brauche ich?
2. Wie viel kann ich für andere spenden?
3. Wie viel möchte ich für Gottes Reich geben?

**1. Wer nicht arbeiten will,
der soll auch nicht essen.**

2. Thessalonicher 3,10

**2. Einen fröhlichen Geber hat
Gott lieb.**

2. Korinther 9,7

**3. Ein Arbeiter ist seines Lohnes
wert.**

1. Timotheus 5,18



*Philippe Maibach
möchte verantwortungsvoll
mit den erhaltenen Gaben
umgehen.*



BASTLE DIR DREI SPARBÜCHSEN!

Du brauchst dazu:

- Leere Pringles-Dosen oder Ähnliches
- Cutter / Japanmesser
- Bastelleim oder doppelseitiger Klebstreifen
- Farbige Papier
- Scheren
- Nach Belieben: Sticker, Glitzer, Stifte etc. zum Verzieren
- Bastelunterlage



Du kannst die Dosen schön verzieren und mit dem Verwendungszweck beschriften. Wenn du Geld erhältst oder verdienst, kannst du sie jeweils «füttern». Ich wünsche dir Gottes Segen beim sinnvollen Einteilen deines Geldes!

Mehr als genug!



Christin Sommer möchte sich nicht mit zu viel irdischem Ballast beschweren.



Mit dem Versuch, unseren Besitz etwas zu reduzieren, verteilen wir den Familien bei uns auf der Missionsstation ein paar Gesellschaftsspiele, Puzzles und Bilderbücher, die bei uns nicht mehr im Gebrauch sind. Nachdem wir den Kindern die Spielregeln erklärt haben, tragen sie mit strahlenden Augen ihre «Geschenke» nach Hause. Einer unserer Jungs möchte sich jetzt aber doch schnell versichern, dass für unsere Familie noch genug Spiele übriggeblieben sind und schaut im Schränkchen mit den Gesellschaftsspielen nach. Als er einen Blick hineinwirft, ruft er ganz erstaunt: «Ich sehe ja gar keinen Unterschied!»

Hüten und Horten

Als «Nomadenfamilie» versuchen wir unseren persönlichen Besitz klein zu halten, weil wir ja sowieso bald wieder umziehen müssen. Trotzdem haben wir mehr als genug! Es gibt Dinge, die stehen bei uns über längere Zeit unberührt im Regal, in einer Spielzeugkiste oder im Schrank. Als gutbürgerliche Schweizer horten und sparen wir, tragen

Sorge und leiten auch unsere Kinder dazu an. Nicht so bei unseren einheimischen Freunden. Bereits am Tag nach unserer Verteilaktion sehen wir die Kinder mit ihren neuen «Schätzen» draussen spielen. Zum Teil haben die Spiele bereits ihre Besitzer gewechselt, es wird geteilt und ausgetauscht, Spielteile bleiben im Gras liegen, von Hüten und Horten keine Spur. Aber immerhin: Ein



paar Tage lang haben alle zusammen viel Spass und auch unseren Kindern macht das Teilen Freude.

Teilen und Schenken

In unserem Alltag treffen wir immer wieder auf äusserst selbstlose und gebefreudige Leute – nicht selten sind wir beschämt über unsere eigene, vielleicht kulturell bedingte knauserige Haltung, wenn uns wieder einmal jemand eine grosse Tüte mit dem schönsten Gemüse und Obst vorbeibringt. Teilen und Schenken ist in der Kultur von Papua-Neuguinea selbstverständlich, dem Gast bietet man nur das Beste an und wenn es auch das eigene Ehebett ist für eine Übernachtung. Auf seinen vielen Reisen muss sich mein Mann nie darum sorgen, ob er wohl irgendwo ein Bett findet und

etwas zwischen die Zähne kriegt, überall erlebt er eine Willkommenskultur.

Versteckte Erwartungen

Oft ist das «Schenken» aber auch an Erwartungen geknüpft. Wenn man selbst in Not ist, erinnert man sich bestens daran, wo noch eine Rechnung offen ist und man eine Gegenleistung erwarten darf. So bleiben die grosszügigen Geschenke, genauso wie auch die hingehaltene leere Hand, nach wie vor eine Herausforderung für uns. War das Huhn, das mir heute jemand vorbeibrachte, wirklich nur ein Geschenk oder war da vielleicht auch eine versteckte Erwartung im Spiel? Ist es richtig, der jungen Frau ohne Familienrückhalt, mit einer kleinen finanziellen Zuwendung zu helfen oder schaffe ich falsche Abhängigkeiten?



Gesundes Gleichgewicht

Als Christen versuchen wir ein gesundes Gleichgewicht zu finden und uns die Himmelskultur anzueignen. Das Sparen und «treue Verwalten» im biblischen Sinne ist nicht zum Selbstzweck gedacht (Matthäus 25,23; 1.Korinther 16,2). Vielmehr werden wir dazu aufgefordert, grosszügig zu geben, Gutes zu tun, zu teilen, gastfrei zu sein, ohne zu klagen, und uns in dieser Welt keine Reichtümer anzuhäufen (Matthäus 6,19-21; Lukas 6,38; 1.Petrus 3,9; Hebräer 13,16). In dieser Hinsicht, scheint mir, wurde die Bibel extra für uns Europäer geschrieben. Ich auf jeden Fall habe noch viel zu lernen und möchte mich vom grosszügigen Teilen meiner einheimischen Freunde anstecken lassen! ●

... ein Jahr später

Jacob Ainsworth

Pastor der
Evangelischen
Gemeinde in Farnham

Vor einem Jahr sind Patrick und Nicole Buchser und ihre vier Kinder in die Schweiz zurückgekehrt. Über 25 Jahre lang hatte die GfC die «Evangelische Kirche Farnham» in der Gemeindegründung und im pastoralen Dienst unterstützt. Lasst uns gemeinsam herausfinden, wie Gott sein Werk in den letzten 12 Monaten sichtbar gemacht hat.



Mit der Rückkehr der Familie Buchser in die Schweiz ging die pastorale Leitung der Gemeinde an Jacob Ainsworth über. Ein amerikanischer Missionar, der die Gemeinde seit drei Jahren besuchte und ein Jahr lang als Ältester und Pastor in Ausbildung diente. Die Ortsgemeinde wurde nun offiziell als Mitglied in die Association d'Églises Baptistes Évangéliques von Québec aufgenommen.

Jacob und seine Frau Zabdi waren ursprünglich als Missionare mit «Jugend mit einer Mission» nach Québec gekommen, wo Jacob zwei Jahre lang als Lehrer eines zweisprachigen Bibelkurses diente. Als die Covid-Pandemie ihrem ursprünglichen Dienst ein plötzliches Ende setzte, fragten sie, ob die Gemeinde in Farnham bereit wäre, ihre Arbeitserlaubnis zu unterstützen, damit sie weiterhin in Quebec dienen konnten.

Jacob setzte seine Gaben weiterhin ein, indem er Bibelkurse über das 2. Buch Mose leitete und eine Predigtreihe über den Hebräerbrief hielt. Diese beiden Bücher wurden ausgewählt, um zu zeigen, wie die gesamte Bibel ein einheitliches Bild von Gottes Charakter und Natur sowie von seinem Erlösungswerk für Sünder zeichnet. Das Wachstum im Verständnis und in der Liebe zu Gott unter den Teilnehmern war eine Ermutigung und ein Segen.

Ein besonderes Projekt, das von Zabdi geleitet wurde, war die Gründung eines Gospelchors zum Zweck der Evangelisation. Der Chor mit dem Namen EssenceCiel startete mit vier Konzerten im Juni, von denen zwei in Parks und eines in einem Seniorenheim stattfanden.

Wie immer schätzen wir in der Evangelischen Gemeinde in Farnham euer Interesse und eure Gebete für uns und für das, was Gott in unserer Gemeinde tut. ●

Das Wachstum
im Verständnis
und in der Liebe
zu Gott unter den
Teilnehmern war
eine Ermutigung
und ein Segen.

Die Familien Buchser
und Ainsworth





MISSIONSENDEUNG 2023 NACH PAPUA NEUGUINEA

Im März 2023 soll wieder ein Container nach PNG gesandt werden. Alles Material, das im Container mitgesandt werden soll, **muss bis spätestens Dienstag, 28. Februar 2023** in unserem VereinsGemeindehaus, Bernstrasse 75, 3613 Steffisburg abgegeben werden. Frühere Anlieferung ist sehr willkommen! **Kontakt:** Jochen Gaiser, 033 439 74 00, container@gfc.ch

Wer ein neues Formular braucht, darf sich hier melden (Das Formular von 2022 ist weiterhin gültig):
container@gfc.ch

Achtung, der Empfänger bezahlt bis zu 38% Zollgebühren, speziell auf Kleider und Süßigkeiten. Es besteht die Möglichkeit, die Zollgebühren als Sender bereits hier zu begleichen.

Die Frachtkosten werden nach dem Versand via einer von uns versandten Rechnung beglichen. Bitte keine vorzeitigen Überweisungen.

Veranstaltung

18.11.2022 | 19.00 bis 21.00 Uhr

Wenn Gott seine Pläne entfaltet



Lesung und Buchvorstellung
«Wenn Gott seine Pläne entfaltet»
durch die Autorin Renate Senn
bei uns im Bücherladen.

Christlicher Bücherladen
Bernstrasse 73
3613 Steffisburg

Seminar- und Freizeithaus
Wydibühl

3. Dezember 2022

Adventsbrunch

Adventsbrunch

Alle Jahre wieder — laden wir Sie herzlich zu unserem beliebten Adventsbrunch ein!

Bei Kerzenschein können Sie mit Ihrer Familie oder Freunden unser feines Buffet geniessen und sich verwöhnen lassen. Wer weiss, vielleicht ist dies auch ein schönes Vorweihnachtsgeschenk, mit dem Sie jemanden eine Freude machen möchten? Unser Brunch wird mit musikalischen Beiträgen und Gedanken zum Advent zu einem wertvollen, vorweihnachtlichen Erlebnis der besonderen Art.

Nutzen Sie auch die Gelegenheit und stöbern Sie in unserem Geschenkekammerli — vielleicht findet sich ja noch ein passendes Geschenk?

Wir freuen uns, Sie an diesem Morgen zu verwöhnen.
Jens und Eliane Boden mit Team

Individuelle Brunch-Zeit zwischen 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Kosten: 32.00 CHF pro Person inkl. warmen und kalten Getränken und Dessert, für Kinder gelten abgestufte Preise gemäss Alter

Anmeldung bis 28.11.2022

Seminar- und Freizeithaus Wydibühl
Wydibühlstrasse 24
3671 Herbligen
031 770 71 71 | freizeithaus.gfc.ch



**Buchtipp
zum Thema**

#Leben #Weisheit #Alltag

Timothy und Kathy Keller, Gottes Weisheit entdecken.
Ein Jahr mit dem Buch der Sprüche.

Bestseller-Autor Timothy Keller und seine Frau behandeln in ihrem Andachtsbuch zum Buch "Sprüche" Themen wie Beziehungen, Ehe, Singlesein, Umgang mit Geld und Reichtum, Geiz und Großzügigkeit, Karriere und Beruf, Leid und Krankheit und viele andere. Praktische Impulse motivieren, die Sprüche zu verinnerlichen und im Alltag anzuwenden.

ISBN: 9783765507489, CHF 33.30 (Preisänderungen vorbehalten)

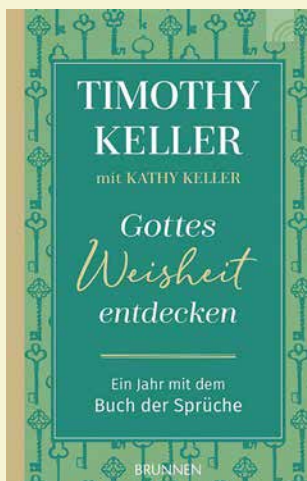
Christlicher Bücherladen, Bernstrasse 73, 3613 Steffisburg,
033 439 74 08, buecherladen@gfc.ch


Weitere interessante Literatur finden Sie in unserem Webshop!

christlicher

BÜCHERLADEN
STEFFISBURG

shop.gfc.ch





Wohl dem Menschen, der Weisheit erlangt,
und dem Menschen, der Einsicht gewinnt!
Denn es ist besser, sie zu erwerben, als Silber,
und ihr Ertrag ist besser als Gold.

Sprüche 3,13-14

